

Konzeptvorschlag für die Beschriftung der hofseitigen Eingänge der Wohnüberbauung Flühügel in Würenlos

Wie geht's?
Wohin gehst du?
Also dann, bis heute Abend.
Hallo! Da bin ich.
Kann ich ihnen helfen?
Wann kommst du wieder?
Hast du deinen Schirm?
Ich bin gleich wieder da!
Wonach riecht es hier?
Haben sie meinen Ball gesehen?
Sei vorsichtig.
Pass auf dich auf.
Ich freu' mich.
etc.

Der Text besteht aus kleinen Geschichten des Alltags. Menschen treffen im Treppenhaus, beim Briefkasten, im Hof, vor dem Lift und in den Wohnungen aufeinander. Begegnen sich, wechseln ein paar Worte, fragen um Hilfe, interessieren sich oder sind auch ein wenig neugierig und trennen sich wieder.

Kleine Geschichten des Zusammenlebens sollen wie der Stab beim Staffettenlauf weitergereicht werden. Also, jemand begegnet jemandem beim Briefkasten, sie wechseln ein paar Worte. Wir folgen der einen Person, vielleicht in ihre Wohnung, dort lernen wir wieder jemanden kennen und so geht das weiter, bis wir das ganze Haus und seine möglichen BewohnerInnen kennengelernt haben.

Die Geschichte(n) füllen je eine Wand der beiden hofseitigen Erschliessungen. Einzelne Gesten des Alltags, wie sie nebenan formuliert sind, werden durch die Schrift und Farbe hervorgehoben. So wie das bereits vorgeschlagen wurde.

Dadurch ergibt sich eine Wandgestaltung, die sowohl inhaltlich als auch visuell für dieses spezielle Haus, deren BewohnerInnen und ihre BesucherInnen konzipiert ist.

Schon wieder hatte er den Briefkastenschlüssel vergessen. Also ging er zurück in die Wohnung im dritten Stock. Seine Frau würde ihn anlächeln und sagen, ach Lieber, du kommst mir vor wie ein alter, verwirrter Professor, und er wusste, dass sie recht hatte. Also, auf ein Neues, diesmal mit dem Schlüssel. Er musste sich beeilen. Das Frühstück war schon parat und er wollte doch die Tageszeitung mit einem heissen Kaffee geniessen. **Ich bin gleich wieder da**, rief er seiner Frau zu und verliess die Wohnung abermals. Wieder im Parterre angekommen traf er den jungen Mann, der vor kurzem mit seiner Familie eingezogen war. Sie grüssten einander und wünschten sich **einen schönen Tag**. Mit der Tageszeitung unter dem Arm ging er zurück in seine Wohnung, zum Kaffee und zu seiner Frau.

Die Frau stand am Fenster und überlegte sich, was sie heute anziehen soll. **Wie wird das Wetter?** fragte sie ihren Mann. Es wird sonnig und mild, gab er zur Antwort ohne den Blick von seiner Zeitung zu lösen. Schnell warf sie sich einen leichten Mantel um, packte ihre Aktentasche, drückte ihrem Mann einen Kuss auf den Mund und verliess die Wohnung. **Also dann, bis heute Abend**, rief er ihr hinterher, aber da hatte sie die Wohnungstür bereits geschlossen.